Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 131 (1980)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Forstliche Arbeitstechnik und Ausbildung der Forstarbeiter[1]

Von *A. Sommer*, Bern Oxf. 945.33

1. Wer ist das Joint Committee FAO/ECE/ILO?

Gegründet 1954, ist diese zwischenstaatliche Kommission eine Tochterorganisation der Europäischen Forstkommission der FAO sowie des Holzkomitees der Europäischen Wirtschaftskommission (ECE) der UNO. Weiterer Träger ist die Internationale Arbeitsorganisation (ILO).

2. Was will das Joint Committee FAO/ECE/ILO?

— Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches über technische, wirtschaftliche und organisatorische Gesichtspunkte der forstlichen Arbeitstechnik und der Ausbildung der Waldarbeiter.

— Besondere Berücksichtigung von Arbeitsproduktivität, Unfallverhütung und Reduktion des physischen Einsatzes der Arbeiter.

Das Joint Committee ist heute in 3 Hauptbereichen aktiv:

— Waldbauliche und allgemeine Bewirtschaftungsprobleme

— Holzernte und Transport

— Faktor Mensch im Bereich der forstlichen Arbeiten

3. Wie ist das Joint Committee organisiert?

— Ausschuss mit 1 Präsidenten, 3 Vizepräsidenten, 6 Koordinatoren (pro Bereich 2!) und 1 Rapporteur; er tagt jährlich einmal und schlägt dem Plenum das Arbeitsprogramm vor.

— Plenum mit den Vertretern der verschiedenen Mitgliedländer; tagt alle zwei Jahre einmal, beschliesst die Arbeitsprogramme.

— Sekretariat in Genf für alle organisatorischen und administrativen Arbeiten.

4. Mit welchen Mitteln arbeitet das Joint Committee?

— Seminare, zum Beispiel über die Ausbildung von Privatwaldbesitzern in Norwegen.

[1] Bericht von der 13. Session der Gemeinsamen Kommission (Joint Committee) FAO/ECE/ILO über forstliche Arbeitstechnik und Ausbildung der Forstarbeiter vom 6. bis 9. Mai 1980 in Madrid.

— Gruppen von Spezialisten, die besondere Probleme behandeln und Berichte erarbeiten, zum Beispiel ergonomische Probleme im Zusammenhang mit dem Motorsägeneinsatz.

Das Joint Committee übt keine Forschungstätigkeit aus, sondern dient einem praktischen internationalen Erfahrungsaustausch. Eine enge Zusammenarbeit mit der Forschung (IUFRO!) wird aber gesucht und sichergestellt.

5. Kurzbericht von der 13. Session des Joint Committee vom 6. bis 9. Mai 1980 in Madrid

5.1 Teilnehmer

Vertreter von Australien, Bulgarien, Russland, Finnland, Frankreich, der DDR, der BRD, von Ungarn, Libyen, Holland, Norwegen, Polen, Portugal, Spanien, Schweden, der Schweiz, der Türkei, von England, Nordirland und der IUFRO.

5.2 Allgemeines

Beschränkungen der finanziellen Mittel und der Arbeitskräfte in den Mitgliederländern und im Sekretariat müssen zu einer weiteren Restrukturierung und Straffung der Tätigkeiten des Joint Committee führen. Auf Vorschlag des Ausschusses ist beschlossen worden:

— pro Jahr höchstens 3 Veranstaltungen (Seminare) des Joint Committee zu veranstalten;

— pro Tätigkeitsbereich sind nur 2 Spezialistengruppen im Einsatz, total höchstens 6 Gruppen;

— für wichtige Arbeiten und Projekte, die mangels Mittel nicht ausgeführt werden können, wird eine Warteliste erstellt;

— andere Organisationen sind dafür zu interessieren, Veranstaltungen über Themen, die das Joint Committee interessieren, zu übernehmen.

5.3 Arbeitsprogramm 1981—85

Das Plenum hat für die drei Tätigkeitsbereiche folgendes Arbeitsprogramm beschlossen:

5.3.1. Waldbauliche Arbeiten und allgemeine Bewirtschaftungsprobleme

— Entwicklung und Einsatz von maschinellen Methoden für die Bestandesgründung; Seminar 1983;

— Waldbrandprobleme; Seminare in Polen 1981 und Portugal 1985;

— Messmethoden im Bereich der Arbeitsproduktivität; Gruppe von Spezialisten;

— Planung und Durchführung von forstlichen Arbeiten; genaue Zielsetzung ist noch auszuarbeiten;

— Standardisierung der forstlichen Terminologie innerhalb des Joint Committee; kleine Arbeitsgruppe soll eingesetzt werden;

— Entwicklung von Methoden und Ausrüstungen für waldbauliche Arbeiten unter mediterranen Bedingungen; genaue Zielsetzungen sind noch auszuarbeiten.

5.3.2. Holzernte und Transport

— Entwicklung und Einsatz von Rückemaschinen; Seminar 1982;
— Unterhalt von Forstmaschinen; Seminar 1981;
— Entwicklung eines einfachen, grundsätzlichen Boden-Klassifizierungssystems; Gruppe von Spezialisten;
— Verträglichkeit von Erntemethoden und eingesetzter Ausrüstung mit Waldbau und Umwelt; Gruppe von Spezialisten;
— Holzernte für Energiegewinnung; keine eigenen Aktivitäten, nur Kontakte mit IEA;
— Forststrassen und Transport von Holzrohmaterial; Seminare in Norwegen 1982 und Finnland 1984 oder 1985.

5.3.3. Faktor Mensch und forstliche Arbeiten

— Ausbildung von Waldarbeitern; Seminar in England 1981; Gruppe von Spezialisten zur Auswertung des Honne-Seminars;
— Bericht über Ausbildungssysteme; Rapport der ILO bis 1982;
— Verschiedene Ergonomiefragen im Forstbereich; Seminare 1983 und 1985;
— Berufliche Wiedereingliederung von verunfallten Waldarbeitern; Gruppe von Spezialisten;
— Weiterbildung von Waldarbeitern; Gruppe von Spezialisten;
— Pflanzenschutzmittel — Schutz vor Schädigungen; Gruppe von Spezialisten;
— Gesundheitsdienst und Vorsorge im Forstbereich; Gruppe von Spezialisten.

5.3.4. Erfahrungs-, Informations- und Technologietransfer aus der ECE-Region in andere Länder (Entwicklungsländer)

Die Europäische Forstkommission der FAO hat das Joint Committee eingeladen, Möglichkeiten für eine wirksamere Verbreitung der Erfahrungen, Informationen und technischen Methoden aus dem ECE-Raum zu studieren. Das Plenum hat folgende Vorschläge des Ausschusses diskutiert und gutgeheissen:

a) Mitgliederländer des Joint Committee sollen:

— Experten für Seminare und Ausbildungskurse, organisiert durch internationale Organisationen, zur Verfügung stellen
— Seminare und Ausbildungskurse in Entwicklungsländern selbst organisieren
— Stipendien bereitstellen für Teilnehmer aus Entwicklungsländern an Veranstaltungen des Joint Committee
— Berichte von Seminarien und Ausbildungskursen in brauchbarer Form Interessierten zugänglich machen.

b) Das Sekretariat wird:

— Listen der von den Mitgliederländern vorgesehenen Veranstaltungen (Seminare, Ausbildungskurse usw.) publizieren
— vermehrt informieren über die Tätigkeiten des Joint Committee
— Mitgliederländer einladen, das Sekretariat bei der Bereitstellung von Dokumentationen, Handbüchern usw. zu unterstützen.

6. Interesse und Mitarbeit der Schweiz am Programm des Joint Committee

Es ist sicher richtig, dass die Schweiz in diesem Gremium mitarbeitet. Dieser internationale Informations-, Erfahrungs- und Wissensaustausch ist notwendig, solange er sich nicht nur in verbalen Bekenntnissen erschöpft. Die Schweiz sollte und könnte bestimmt auch eine aktivere Rolle spielen, als dies im gegenwärtigen Zeitpunkt der Fall ist. Die Tätigkeit des Joint Committee ist aber bei uns zu wenig bekannt. Verschiedene Projekte sind von direktem Interesse für unsere Forstwirtschaft (Entwicklung von Rückemaschinen, Ausbildung von Waldarbeitern, Ergonomie in der Forstwirtschaft, Technologietransfer in Entwicklungsländer usw.).

Um aber besser mitarbeiten zu können, gilt es:

— in der Schweiz besser über die Tätigkeiten des Joint Committee zu informieren
— forstliche Praxis und Forschung an einer Mitarbeit zu interessieren
— die Mitarbeit von Spezialisten in Arbeitsgruppen zu erreichen
— wieder einmal ein Seminar oder einen Ausbildungskurs in der Schweiz zu organisieren.